

fiasco classico

CLASSIC & FUN

www.fiascocallassico.de

Andreas Baur studierte klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg, Abt. Nürnberg. Nach einer erfolgreichen internationalen Karriere mit unzähligen TV-Auftritten im Volksmusik-Genre setzte er sich mit dem Saxophon-Quartett „fiasco classico“ ganz neue Ziele. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Musiker arbeitet er als diplomierter Instrumental-Pädagoge.

Dirk Eidner studierte ebenfalls klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg, Abt. Nürnberg, wo er auch als Lehrbeauftragter beschäftigt ist. Neben seiner Tätigkeit als diplomierter Saxophonlehrer arbeitet er als freischaffender Musiker mit großem Interesse an zeitgenössischer Musik.

Heymo Hirschmann studierte klassisches Saxophon am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg. Als diplomierter freischaffender Saxophonist arbeitet er in allen Bereichen der aktuellen Musik: Avantgarde, Pop, Rock, Klassik. Als Solist und Ensemblesmusiker ist er in vielen Rundfunkaufnahmen im In- und Ausland zu hören.

Günter Priesner studierte klassisches Saxophon am „Meistersinger-Konservatorium“ in Nürnberg und an der Musikhochschule in Würzburg. Seine Lehrer waren u.a. berühmte Saxophonisten wie Jean-Marie Londeix, Iwan Roth, Eugene Rousseau u.a. Er ist Dozent für klassisches Saxophon, Kammermusik und Methodik, Mitglied des Senats der Hochschule und stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrates an der „Hochschule für Musik Nürnberg“. Günter Priesner ist Vorsitzender der ARDESA (Arbeitsgemeinschaft Deutsche Saxophonisten e.V. = Fachverband deutscher Saxophonisten) und Mitglied der Nürnberger Gruppe „Klangkonzepte“ (eine Vereinigung von Musikern, die sich auf die Interpretation zeitgenössischer Musik spezialisiert haben). Für ihn wurden mehr als 70 Stücke geschrieben. Konzertreisen führen und führten ihn durch ganz Europa und nach Übersee.

Programm

Diese Herren sind bekannt für Respektlosigkeit, bar jeder Berührungsängste und ungezogen sowieso. Die vier Saxophonisten von „fiasco classico“ treten betont grenzüberschreitend und aus der Reihe tanzend auf: Was ist Konzert? Was ist Theater? Was ist Klassik? Was ist Unterhaltungsmusik? Alles, jedes und nichts. Aus der Bachschen „Aír“ entsteht ein absurdes Spektakel, eine triviale Bierzeltmelodie wird in ein seriöses Streichquartett überführt. Wer sich also im Konzert einfindet, sollte seine Lachmuskeln gut trainiert haben, denn Günter Priesner, Andreas Baur, Dirk Eidner und Heymo Hirschmann verstehen ihr musikkabarettistisches Handwerk ausgezeichnet. Für traditionsbewusste Hörer klassischer Musik dürfte der Abend sicher als Fiasko enden! Doch wer sich einlässt auf das grenzüberschreitende, synästhetische, turbulente Spiel, bei dem brechen verkrustete Hörgewohnheiten auf. Man beginnt mit den Augen zu hören und mit den Ohren zu sehen.

oder

Für das Saxophon-Quartett „fiasco classico“ gewinnt der Begriff „Aufführung“ neue, konkrete Bedeutung. Wie übermütige Kinder nähern sich die Musiker völlig respektlos den Kompositionen aus allen Stilbereichen und machen sie zum Spielball ihrer überbordenden Phantasie. Da wird aus der „Air“ von Johann Sebastian Bach ein absurdes, dadaistisches Spektakel. Eine banale Bierzeltmelodie kommt pompös daher wie ein seriöses Streichquartett. Stilistische Berührungängste kennen diese ungezogenen Buben nicht. Weil sie beim Musikmachen auch nicht stillstehen können, tanzen, zappeln und verrenken sie sich, so dass aus manchen Programmpunkten regelrechte akrobatische Kunststücke werden. Für traditionsbewusste Hörer klassischer Musik ein Fiasko! Doch wer sich einlässt auf das grenzüberschreitende, synästhetische, turbulente Spiel, bei dem brechen verkrustete Hörgewohnheiten auf. Man beginnt mit den Augen zu hören und mit den Ohren zu sehen.